

Warum ist ein Ausbildungsnachweis zu führen?

Einerseits ist das eine vertragliche Pflicht nach dem Berufsausbildungsvertrag, andererseits eine Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung nach dem Berufsbildungsgesetz (§ 43 Abs. 1 Nr. 2).

Für den staatlich anerkannten Ausbildungsberuf Medizinische/r Fachangestellte/r ist der Ausbildungsnachweis zudem gemäß § 7 der Verordnung über die Berufsausbildung zum/zur Medizinischen Fachangestellten vorgeschrieben.

Das Führen des Ausbildungsnachweises dient folgenden Zielen:

- Auszubildende und Auszubildende sollen angehalten werden, die Inhalte und den Verlauf der Ausbildung zu reflektieren.
- Der zeitliche und der sachliche Ablauf der Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule sollen für die an der Berufsausbildung Beteiligten nachvollziehbar und nachweisbar gemacht werden.

Ihren Ausbildungsnachweis müssen Sie mit den Anmeldeunterlagen zur Abschlussprüfung vorlegen. Ist Ihr Ausbildungsnachweis nicht oder unvollständig geführt, kann die Zulassung zur Abschlussprüfung vom Prüfungsausschuss abgelehnt werden.

Wie ist der Ausbildungsnachweis zu führen?

Im Ausbildungsnachweis dokumentieren Sie die Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die Sie in Ihrer betrieblichen Ausbildungsstätte und in der Berufsschule erworben, erweitert und vertieft haben.

Ihr Ausbildungsnachweis besteht aus Wochenberichten. Sie geben also wöchentlich den Inhalt Ihrer betrieblichen und schulischen Ausbildung wieder. Als Umfang ist eine DIN A 4-Seite pro Woche vorgesehen. Ob Sie Ihre Berichte elektronisch oder handschriftlich verfassen, bleibt Ihnen überlassen. Für mögliche Korrekturen empfehlen wir die elektronische Form. Die Eintragungen können Sie stichwortartig vornehmen.

Ihr Ausbildungsnachweis ist ein individuelles Dokument. Deshalb sind Berichte unzulässig, die nicht Ihrer tatsächlichen Ausbildung entsprechen oder abgeschrieben wurden.

Benutzen Sie als Vorlage nur die vorgesehenen Vordrucke. Blanko-Seiten zur Ergänzung finden Sie auf www.aekno.de unter der Rubrik MFA. Oder verwenden Sie die schon eingelegten Blanko-Seiten als Kopiervorlage.

Wann soll der Ausbildungsnachweis geführt und unterzeichnet werden?

Ihr Ausbilder hat sich vertraglich dazu verpflichtet (§ 2 d) Berufsausbildungsvertrag), Ihnen die ordnungsgemäße schriftliche Führung während der betrieblichen Ausbildungszeit zu gewährleisten.

Es ist Ihre vertragliche Pflicht (§ 3 j) Berufsausbildungsvertrag), den Ausbildungsnachweis schriftlich, ordnungsgemäß zu führen und regelmäßig Ihrem Ausbilder zur Abzeichnung vorzulegen. Vereinbaren Sie dazu mit Ihrem Ausbilder zu Ausbildungsbeginn einen monatlichen festen Termin. Keine bzw. die verspätete Vorlage ist eine Pflichtverletzung, die zu arbeitsrechtlichen Konsequenzen führen kann. Eine einmalige oder sporadische Durchsicht genügt nicht.

Der Ausbildungsnachweis muss vom Ausbildenden und Auszubildenden unterschrieben werden. (§ 43 Abs. (1) Nr. 2.). Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Eintragung wird mit Datum und Unterschrift bestätigt.

Wer unterzeichnet den Ausbildungsnachweis bei einer Hospitation?

Werden Ausbildungsinhalte außerbetrieblich (z. B. durch Hospitationen in anderen Praxen) vermittelt oder nehmen Sie an Fortbildungen teil, vermerken Sie das bitte im Bericht. Bei Hospitationen soll der ausbildende Arzt der Hospitationspraxis unterzeichnen.